



Was den Menschen zu einem nicht geringen
Bestandteil beschreibt,
ist sein beständiges Ansinnen, "seine
Wahrnehmung zur einzig möglichen
Wahrnehmung zu machen", - was an sich recht
verblüffend ist, - denn eben
jene Menschen berichten freimütig in Ihren
Studien von der Beobachtung,
"dass Mensch immer nur innerhalb eines
gewissen mittleren Bereiches
wahrnimmt, - alles darüber oder darunter nimmt
Mensch nicht wahr",

- und wenn man das schon von der eigenen Spezies weiss und immer noch die Ansicht vertritt, "menschliche Wahrnehmung sei der Maßstab von Wahrnehmung", ...
- naja, - das mag Jede/r für sich selbst interpretieren...

Ich schreibe das deshalb, "weil keine, - und Ich meine, - gar keine, - menschliche Aufzeichnung, - jemals in der Lage war, das Leben auf diesem Planeten zu beschreiben, - geschweige denn alle Spezies aufzuzeigen, die solches Leben in sich tragen", - und wenn man dann versucht eine Art wie die Vampire "im menschlichen Wahrnehmungsmodus unterzubringen", - was zugegeben sehr verständlich ist, - kann man natürlich nur in herausgequollenem Blut und wachsenden Fingernägeln

Zuflucht nehmen, - und sich damit trösten, - das
man heute mehr weiss als damals, - was auf die
rein

menschliche Wahrnehmungsebene reduziert, -
bis zu einem gewissen Grad auch zutreffen
mag. -

All dies hat, - wie Ich aus eigener Erfahrung
guten Gewissens

sagen kann, - nichts mit Vampiren zu tun, -
wiewohl Ich verstehe, dass man sich das nicht
vorstellen kann, solange man noch keine
Vampirerfahrung gemacht hat, - auch Ich selbst
wäre niemals auf so eine Idee gekommen...

Warum nicht ?

Nun, - das liegt an der eingangs erwähnten
"Strategie der menschlichen

Wahrnehmungsübertragung",

- im Übrigen auch Grundlage der heute noch
federführenden Wissenschaft, - denn der
suchende

menschliche Geist vermag sehr wohl über den
bereits betonten "Mittelfocus" hinauszusuchen, -
dazu

muss er sich jedoch frei machen von
vorgegebenen Regeln, Grenzen und
Möglichkeiten und sich auf

die Suche nach der Summe des Möglichen
machen und jenes auch von sich verlangen, -
dann, - und,

- nur dann, - wird es Ihm möglich sein, - in
Bereiche vorzudringen, wo das Leben
vorinterpretierte

Möglichkeiten hinter sich lässt, - dort gibt es
keine affenartigen Bestätigungen, keine
Sicherheiten und

keine Bequemlichkeit, - dort gibt es nur das

einziges Ziel des suchenden Geistes: Erkenntnis.

-

*

Was unterscheidet nun den Kontakt mit Vampiren zum Kontakt mit Menschen ?

Menschen suchen aus verschiedenen Gründen die Nähe anderer Menschen,

- begonnen bei der Furcht vor Einsamkeit, über die Langeweile bis hin zur

Liebessehnsucht, - nur die wenigsten Menschen haben ausreichend

persönliche Kraft, bei Sich zu bleiben, - kaum lernst Du jemanden kennen,

hast Du Ihn/Sie am Hals, - manche muss man regelrecht vertreiben. -

Es mag vorkommen, dass ein Vampir an einem Menschen interessiert ist,

- aber nicht an Menschen generell, sondern nur an ihren Säften bzw. Energien. -

Die Frage ist also weniger, "warum komme Ich nicht an Vampire heran ?"

Sondern: "Warum sollte ein Vampir an mir interessiert sein ?"

Es mag Vampirinteressierte wundern, aber:

"Es gibt keine Pflicht von Seiten der Vampire, an Ihnen interessiert zu sein",

- insofern ist Empörung von Seiten der Interessierten höchst unangebracht. -

Gäbe es so eine Pflicht, oder wären Vampire umfassender an Menschen

interessiert, würden sie sich ja
dementsprechend engagieren. -

Man regt sich also wieder einmal völlig unnötig,
über einen ganz normalen

Ausgangszustand auf: Das natürliche
Desinteresse des Vampirs am Menschen. -

Ungeachtet dessen kann man sich natürlich für
Vampire interessieren,

- das zwingt jene jedoch nicht zur
Interessensteilung. -

*

Es ist gewiss nicht leicht nachzuvollziehen, aber
das ist der naturgegeben

normale Umgang einer Spezies mit
schwächeren Unterarten;

- nein, - genaugenommen komme Ich immer
mehr zu dem Schluss,
dass es überhaupt nicht nachzuvollziehen ist...

Warum nicht ?

Was immer Mensch empfindet, erlebt, erfährt,
oder in irgendeiner Form
auch nur wahrnimmt, - bewusst oder
unbewusst,
setzt Er, - seiner Natur gemäss, - in einen
Bezugsrahmen,
der Ihn mit allen anderen Menschen verbindet, -
seine Lebenszeit...

Die angenommene Lebenszeit eines Menschen
dauert maximal 90 Jahre,
- seit Generationen, "empfindet Mensch, was Er
eben empfindet in Bezug

auf einen Maximalrahmen von neunzig Jahren",
- genau daran "erklärt sich auch
das Auffassen, Erleben und Empfinden des
Menschen". -

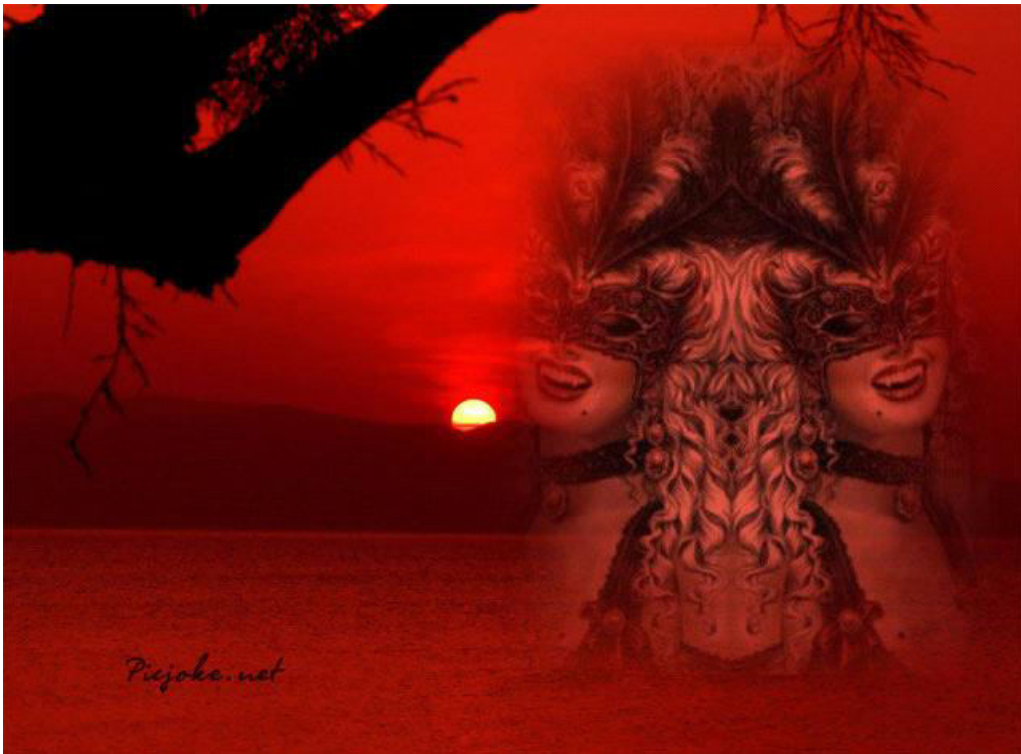
Und jetzt verlangt Mensch von sich, -
nachzuempfinden und zu verstehen,
wie Ihn eine Lebensform mit einem
Bezugsrahmen von 400 bis 2000 Jahren
erlebt ???

Und das ist nicht leicht einzusehen, - Wir sind
keine Rohdiamanten,
- Wir sind Äffchen, - süsse, nervige,
geschwätzige und über alle Maße
eigenwichtige Äffchen, - Wir sind Nahrung...

Wollen Wir wirklich begreifen, womit Wir es hier
zu tun haben,

müssen Wir zuallererst lernen, Uns das
einzugestehen. -

AvE. -



Was Du nicht eigengeistig erkennst,
- begreift ein anderes Gehirn für Dich. -